



# Entwicklung der Verhandlungen um die Einführung eines Semestertickets in München

**1992** Erste Verhandlungen zwischen MVV und Studentenwerk München über ein Semesterticket

**6. Dezember 2004** Der AK Semesterticket wurde an der TUM gegründet.

**Februar bis Mai 2006** Onlineumfrage an der TUM zum MVV-Nutzungsverhalten und Präferenzen für ein Semesterticket Modell: 54,1% für das Sockelmodell, 4,3% für die Beibehaltung des Status quo. Umfragen an LMU und HM folgen Ende 2006.

**März 2006** Die LH München zeichnet die Studienarbeit eines FH-Diplomanden mit der „Analyse zur Einführung eines Semestertickets am Hochschulstandort München“ aus, welche nach Prüfung verschiedener Modelle das Sockelmodell zum Ergebnis hatte.

**14.02.2007** Verhandlungsstart zwischen Stadt München, MVV, Studentenwerk München, und Studentischen Vertretungen von LMU, TUM und HM

**22.05.2007** Zweites Gespräch: Ankündigung einer Marktforschung an den Hochschulen durch infas im Auftrag des MVV

**26.10.2007** Drittes Gespräch von MVV, MVG, Deutsche Bahn, Studentenwerk München, Bayerisches Ministerium für Wissenschaft, TUM, LMU, FHM:

- **Ergebnispräsentation der Marktforschung durch infas**
- Diskussion zur rechtlichen Umsetzbarkeit eines Ein-Komponenten oder Sockelmodelles

**19.12.2007** Viertes Gespräch:

- Vorlage einer Expertise zu rechtlichen Rahmenbedingungen der diskutierten Modelle durch das Wissenschaftsministerium
- **Sockelmodell** scheint einzig umsetzbare Lösung auf Grund **rechtlicher Ausschlusskriterien**
- Anfrage an den MVV zur Berechnung eines konkreten Angebotes

**20.02.2008** Fünftes Gespräch: Zwischenstand zur Berechnung des Angebotes

**14.07.2008** Nach einem entsprechenden Beschluss der MVV Gesellschafterversammlung erklären die Verkehrsbetriebe die Verhandlungen einseitig und ohne vorherige Rücksprache mit den Verhandlungspartnern für gescheitert

**18.07.2008** Mehrere hundert Studenten demonstrieren auf dem Marienplatz

**14.11.2008** Das Studentenwerk München sowie die Präsidenten und Studentischen Vertretungen von LMU, TUM und HM fordern in einem offenen Brief die Einführung eines Semestertickets

**24.11.2008 bis 27.11.2008** Mehr als 24.000 im Rahmen der Online Unterschriftenaktion "Für mehr drin!" auf [ausbildungsticket.de](http://ausbildungsticket.de) gesammelte Unterschriften pro Semesterticket werden überreicht.

**28.11.2008** MVV-Gesellschafterversammlung beschließt Wiederaufnahme der Verhandlungen

**22.01.2009** Neustart der Verhandlungsrunde am 22.01.2009 mit MVV, Leitung Marketing DB-Regio & S-Bahn München, Bereichsleiter Vertrieb MVG, Studentenwerk München, Bayerisches Ministerium für Wissenschaft, Bayerisches Ministerium für Wirtschaft, TUM, LMU, HM, Hochschule für Musik und Theater:

- Festlegung eines maximal zumutbaren Solidarbeitrages von 75 EUR / Semester durch das Wissenschaftsministerium auf Grund rechtlicher Rahmenbedingungen und relevanter Urteile
- Anfrage an den MVV zur Berechnung des Einkomponenten- sowie des Zweikomponentenmodelles (mit Sockelbeträgen von 55 und 75 EUR)

**28.04.2009** Zweites Verhandlungsgespräch:

- Zugesichertes Angebot bleibt aus
- MVG und DB-Regio stellen neue Bedingungen:
  - Zustimmung der drei größten Hochschulen LMU, TUM und HM zu diskutierten Preisniveaus erforderlich (Abweichung von bisheriger Vereinbarung mit dem MVV)
  - Einschränkung der bisher diskutierten Nutzungsmöglichkeiten zu Nebenzeiten im Sockelmodell montags bis freitags auf 19 statt 17 Uhr
  - Sockelmodell mit Sockelbetrag 55 EUR / Semester wird von Verkehrsbetrieben trotz vereinbartem Auftrag zur Berechnung nicht angeboten

**28.05.2009** Schriftliches **Angebot von MVV**, MVG und DB-Regio im Mai 2009: Aus Sicht der Studierenden besteht in verschiedenen Punkten Nachbesserungsbedarf

**24.06.2009** Der MVV legt verbessertes Angebot vor – Start der Vorbereitungen für Abstimmung.

**23.11.2009 bis 04.12.2009** **Urabstimmung der Studierenden** von LMU, TU und HM über das vorliegende Angebot (in der TU wurde ein Gesamtkonzept abgestimmt, das die Senkung des Sockelbeitrags auf 49 Euro durch Mittel aus Studiengebühren vorsah). Insgesamt haben knapp 45.000 Studierende abgestimmt. Die Ergebnisse sind:

- **LMU: 47,9% Zustimmung; Beteiligungsquote 51,2%**
- **TU: 82,5% Zustimmung; Beteiligungsquote 64,8%**
- **HM: 65,5% Zustimmung; Beteiligungsquote 43,7%**

**bis April 2010** Nachverhandlungen:

Im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojekts soll das Semesterticket zu den abgestimmten Bedingungen zunächst nur an TU und HM eingeführt werden. Die MVG befürchtet durch den Wegfall der LMU Verluste bis zu 1,2 Millionen Euro. Eine Ausfallbürgschaft über 1,2 Millionen Euro soll aufgelegt werden. Die Stadt München erklärt sich bereit für ein Drittel der Summe einzustehen zu übernehmen, sofern das Land Bayern für ein weiteres Drittel einsteht. Das letzte Drittel sichern TU und HM.

**29.04.2010** Bayerns Wissenschaftsminister Heubisch und Wirtschaftsminister Zeil erklären, dass der **Freistaat nicht** wie geplant **ein Drittel der Kosten** tragen kann, „weil der Nachtragshaushalt 2010 vom Landtag mittlerweile verabschiedet wurde.“ Damit stünden derzeit „weder ein Titel noch entsprechende Mittel zur Verfügung“. Der Rettungsversuch für das **Pilotprojekt ist gescheitert**.

**10.05.2010** AK Semesterticket „Next Generation“: Viele der bisher aktiven Mitglieder haben ihr Studium mittlerweile beendet und sind zum Teil über 5 Jahre dabei. Staffelübergabe an eine neue Generation, den Einsatz für ein Semesterticket fortzusetzen.

**Juni 2010** Der AK ruft die Studierenden Münchens auf, sich Alternativen zum ÖPNV zu suchen um auf die wenig zufriedenstellende Mobilitäts- und Verhandlungssituation hinzuweisen, z.B. mit Radfahren, Mitfahrgelegenheiten oder Zelten am Campus.

**08.06.2010** Am Rande einer Demonstration anlässlich einer Tagung der deutschen Verkehrsbetriebe im M.O.C. können Vertreter des AK mit Münchens Oberbürgermeister Ude und Bayerns Wirtschaftsminister Zeil sprechen. Beide versprechen, dass ein von den Studierenden vorgeschlagenes Preismodell untersucht wird.

**13.07.2010** Oberbürgermeister Christian Ude lädt Vertreter des AK zu einem Gespräch ein, bei dem die Studierenden ihr **Preismodell** vorstellen.

**Juli bis November 2010** Briefwechsel mit Oberbürgermeister Ude. Er lässt mitteilen, dass die Verkehrsbetriebe das Preismodell der Studierenden für nicht realisierbar halten.

**Frühjahr 2011 Gespräche mit Studentenwerk München, MVV, MVG und S-Bahn.** Darin werden die neuen Preisniveaus vorgestellt und diskutiert. Die Verkehrsbetriebe bestehen darauf, dass das **Risiko über mögliche Einnahmeausfälle ausgelagert** werden muss. Falls dafür ein Unternehmen geworben werden kann, wird diesem das Werberecht auf dem Ticket eingeräumt. Die **kalkulierten Einnahmeausfälle** belaufen sich auf **3,9 Mio. € pro Jahr**.

**Sommer und Herbst 2011 Suche nach einem Partner:** Es wird ein Partner gesucht, der das Risiko in Höhe von bis zu 3,9 Mio. € pro Jahr übernehmen könnte. Dabei werden **zahlreiche Unternehmen** angeschrieben. Unterstützung kommt dabei unter anderem vom Wirtschaftsreferenten der Stadt München, Dieter Reiter.

**Sommer 2011 Erweiterung des Aufgabenbereichs und Umbenennung in AK Mobilität:** Der AK Semesterticket benennt sich um in **AK Mobilität** und erweitert dabei sein Aufgabenspektrum. Ziel ist u.a. die Optimierung der Verbindungen zwischen den Hochschulstandorten, beziehungsweise Wohn- und Studienorten.

**Juli 2011** Aufnahme in den MVV-Fahrgastbeirat.

**21.11.2011** Podiumsdiskussion Semesterticket: Auf einer Podiumsdiskussion haben Vertreter der Stadt München, des MVV und vom AK Mobilität über das Thema Semesterticket diskutiert.

**26.06.2012** Im Stadtrat wird durch die Rathaus-SPD der **Antrag** gestellt, für eine Einführungsphase von zwei Jahren etwaige Mindereinnahmen der Verkehrsbetriebe zu kompensieren.

**Sommer 2012** Schriftwechsel zwischen LH München und Bayerischem Wirtschaftsministerium über die Beibehaltung der Ausgleichszahlungen nach §45a PBefG im Falle der Einführung eines Semestertickets.

**20.11.2012** Beratung der Beschlussvorlage im Wirtschaftsausschuss der LH München

**21.11. bis 2.12.2012** Erneute Abstimmung an LMU, TUM und HM auf [www.semesterticket-muenchen.de](http://www.semesterticket-muenchen.de)